

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 76 (2001)

Heft: 6

Artikel: Für Förderbeiträge sind die Kantone zuständig

Autor: Hanke, Sigrid

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-106992>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues Energiegesetz – neues Energieprogramm

Für Förderbeiträge sind die Kantone zuständig

EnergieSchweiz heisst das Nachfolgeprogramm von Energie 2000, das die Ziele des neuen Energiegesetzes umsetzen will. Für Bauträger besonders wichtig: Ansprechpartner für Förderbeiträge für energie-sparende Massnahmen sind neu die Kantone.

VON SIGRID HANKE ■ EnergieSchweiz verfolgt wichtige nichtquantifizierbare Ziele: Das Programm will ein ausgeprägtes Energiebewusstsein in der Bevölkerung als Voraussetzung für freiwillige Massnahmen entwickeln, die engere Zusammenarbeit aller Akteure fördern und Innovationen in allen Bereichen unterstützen und damit die schweizerische Wirtschaft stärken.

Die quantitativen Ziele von EnergieSchweiz sind durch die Bundesverfassung, das Energie- und das CO₂-Gesetz sowie die schweizerischen Verpflichtungen im Rahmen der internationalen Klimakonvention vorgegeben:

- Zwischen 2000 und 2010 sollen der Verbrauch fossiler Energien und der CO₂-Ausstoß um 10 Prozent sinken.
- Der Elektrizitätsverbrauch darf höchstens um 5 Prozent wachsen.
- Der Anteil der Wasserkrafterzeugung am Endverbrauch darf nicht sinken – trotz der Öffnung des Elektrizitätsmarktes.
- Der Anteil der übrigen erneuerbaren Energien soll weiter steigen, und zwar um 0,5 Terawattstunden (TWh) oder 1 Prozentpunkt an der Stromerzeugung und um 3 TWh oder 3 Prozentpunkte an der Wärmeerzeugung.

Wie diese Ziele zu erreichen sind, wer welche Kompetenzen, welche Pflichten hat, das wird in der Bundesverfassung mit seinem Artikel zum Energiegesetz geregelt. Daraus ergibt sich auch eine klare Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen. Das Energiegesetz (EnG):

- weist den Kantonen gemäss Art. 19 EnG in folgenden Bereichen Vollzugsaufgaben zu:
 - ▷ Gebäudebereich
 - ▷ Mit fossilen Brennstoffen betriebene Elektrizitätserzeugungsanlagen
 - ▷ Anschlussbedingungen für unabhängige Produzenten
 - gesteht den Kantonen eine Mitwirkung bzw. einen Miteinbezug in folgenden Bereichen zu:

- ▷ Information und Beratung (Information primär Bund; Beratung primär Kantone)
- ▷ Aus- und Weiterbildung
- ▷ Energie- und Abwärmenutzung
- ▷ Erteilung von Leistungsaufträgen an private Organisationen
- räumt Kantonen mit eigenen Förderprogrammen zur sparsamen und rationellen Energienutzung sowie zur Nutzung von erneuerbaren Energien und Abwärme die Möglichkeit ein, beim Bund Globalbeiträge zu beantragen.

- GEBÄUDEBEREICH IM MITTELPUNKT.** Die verstärkte Kompetenz der Kantone macht eine «Politik vor Ort» möglich. Dabei wird die Tätigkeit der Kantone auf den Gebäudebereich fokussiert. Hier liegt ein grosses Einsparpotenzial. Ziel ist, mit dieser Politik den Energiebedarf bei Gebäuden zu senken und den noch verbleibenden Bedarf mit «höchstmöglicher Deckung» mittels Abwärme und erneuerbaren Energien zu fördern. Dabei sollen
- mittels energetischer Vorschriften, die dem Stand der Technik entsprechen, die Qualität der Neu- und Umbauten sichergestellt,
 - durch harmonisierte Förderprogramme energetische Sanierungen ausserhalb der normalen Umbautätigkeiten ausgelöst
 - und Empfehlungen zum Einsetzen des Minergiestandards zur beschleunigten Veränderung der Baukultur im Sinne der Ziele der Nachhaltigkeit bei höherem Wohnkomfort und besserer Werterhaltung beitragen (zum Minergiestandard siehe auch den Beitrag auf Seite 7 in diesem Heft).

Das neue Energiegesetz, die «Strategie der Kantone im Rahmen des energiepolitischen Programms EnergieSchweiz» bietet den Kantonen die Möglichkeit, nach eigenem Gusto Förderprogramme zu erarbeiten und dafür beim Bund Globalbeiträge zu beantragen. Solche Förderprogramme betreffen etwa die Sanierung der Gebäudehülle, energiesparen-

de Massnahmen bei Anlagen und Prozessen, für den Einsatz von erneuerbaren Energien, für die Abwärmenutzung. Voraussetzung für die Globalbeiträge des Bundes ist, dass der Kanton über ein eigenes Förderprogramm verfügt und dafür mindestens ebenso viel eigene Mittel zur Verfügung stellt wie der Bund. Daran wird zurzeit gearbeitet. Bereits heute stehen den Kantonen aber Mittel für direkte und indirekte Förderungen zur Verfügung. Die Liste zeigt, welcher Kanton was tut – und bei wem man für seine eigenen Bauvorhaben entsprechende Auskünfte erhält. Hinter Auskünften «verbirgt» sich immer die Energiefachstelle des jeweiligen Kantons. – Alle anderen Informationen zu EnergieSchweiz finden sich unter www.energie-schweiz.ch.

Energieberatungszentralen

Energieberatungszentrale Nordwestschweiz

c/o Nova Energie GmbH
Schachenallee 29
5000 Aarau
Tel.: 062 834 03 03
Fax: 062 834 03 23
E-Mail: beratung@infoenergie.ch

Energieberatungszentrale Ostschweiz

c/o Nova Energie GmbH
Ruedimoosstrasse 4
8356 Tänikon b. Aadorf
Tel.: 052 368 08 08
Fax: 052 368 34 89
E-Mail: office.taenikon@novaenergie.ch

Energieberatungszentrale Zentralschweiz

c/o Georg Furler
Weissenbrunnenstr. 41
8903 Birmensdorf ZH
Tel.: 01 737 14 45
Fax: 01 737 49 45
E-Mail: georg.furler@freesurf.ch

Fördermassnahmen ausgewählter Kantone

ZÜRICH

- Direkt: Minergie-Sanierungen, Holz
- Indirekt: Minergie, Gemeinde-Energieplanung, Aus- und Weiterbildung, Energieberatung, Infoveranstaltungen
- Pilotanlagen
- Auskünfte: Tel. 01 259 42 66 (Sekr.)
Fax Nr. 01 259 51 59, energie@bd.zh.ch
www.energie.zh.ch

BERN

- Direkt: Minergie, Holz, Sonnenkollektoren, Photovoltaik, FernwärmeverSORGUNG, kantonale Bauten
- Indirekt: Energiekonzepte, Energieplanung, Aus- und Weiterbildung, Information, Beratung, Technologievermittlung
- Pilot- und Demonstrationsanlagen
- Auskünfte: Tel. 031 633 38 11 (Sekr.),
Fax Nr. 031 633 38 50,
energie.wea@bve.be.ch
www.wea.bve.ch

LUZERN

- Direkt: Gebäudesanierung, Sonnenkollektoren, Wärmepumpen (nur Sanierungen)
- Indirekt: Information, Beratung, Marketing
- Pilot- und Demonstrationsanlagen
- Auskünfte: Tel. 041 228 61 46 (Leonhard Buchecker),
Fax Nr. 041 228 66 82, ffe@lu.ch

ZUG

- Direkte Massnahmen: Holz, Gebäude-Sanierungen bei MFH (Minergie)
- Indirekt: Information, Beratung, Energieberatungsstellen VZE
- Auskünfte: Tel. 041 728 53 00 (Sekr.),
Fax 041 728 53 09,
max.gisler@bd.zg.ch

SOLOTHURN

- Direkt: Sonnenkollektoren, Photovoltaik, Holz, Spezialprojekte (u.a. Heubelüftung, Biomasse)
- Indirekt: Information, Beratung, Aus- und Weiterbildung, Studien
- Pilot- und Demonstrationsanlagen
- Auskünfte: Tel. 032 627 95 27 (Urs Stuber), Fax 032 627 95 92,
urs.stuber@awa.so.ch

BASEL

- Direkt: Umfassende Förderung in den Bereichen erneuerbare Energien und rationelle Energienutzung
- Indirekt: diverse Massnahmen
- Auskünfte: Tel. 061 225 97 30 (Thomas Fisch), Fax. 061 225 97 31,
thomas.fisch@bs.ch

BASELLAND

- Direkt: Niedrigenergiebauten, Ersatz Elektroheizungen, Photovoltaik, Sonnenkollektoranlagen, Abwärmenutzung (grössere Projekte), Holz, kantonale Bauten
- Indirekt: Information, Beratung, Studien, Aus- und Weiterbildung
- Pilot- und Demonstrationsanlagen
- Auskünfte: 061 925 55 24 (Sekr.),
Fax 061 925 69 84, peter.stucki@bud.bl.ch

SCHAFFHAUSEN

- Direkt: Minergie, Sonnenkollektoren, Holz, Wärmepumpen, Photovoltaik (EW SH)
- Indirekt: Information, Beratung, Energiestudien, Kurse, Dokumentationen
- Demonstrationsanlagen
- Auskünfte: Tel. 052 632 73 58 (Roland Emhardt),
Fax 052 624 77 24,
roland.emhardt@ktsh.ch

ST.GALLEN

- Direkt: Sonnenkollektoren, Minergie, Anschluss an Wärmenetze
- Indirekt: Information, Beratung, Marketing, Aus- und Weiterbildung
- Auskünfte: Tel. 071 229 24 04 (Marcel Gamweger), Fax 071 229 42 67,
marcel.gamweger@bd-afu.sg.ch

GRAUBÜNDEN

- Direkt: Gebäudesanierungen, erneuerbare Energien in öffentlichen Bauten, Nutzungsgradverbesserungen bestehender gewerblicher/industrieller Anlagen
- Indirekt: Information, Beratung, Veranstaltungen, Ausbildung, Studien
- Pilot- und Demonstrationsanlagen
- Auskünfte: Tel. 081 257 36 24 (Sekr.),
Fax 081 257 20 31, energie@afe.gr.ch
www.energie.gr.ch

AARGAU

- Direkt: Photovoltaik, Sonnenkollektoren, Minergie, Abwärmenutzung, Holz
- Indirekt: Information, Beratung, Energieberatungsstellen, Studien, Messprojekte, Konzepte, Qualitätssicherung, Aus- und Weiterbildung, Veranstaltungen
- Demonstrationsanlagen
- Auskünfte: 062 835 28 80 (Sekr.),
Fax 062 835 34 19, peter.hess@ag.ch

THURGAU

- Direkt: Minergie, Sonnenkollektoren
- Indirekt: Information, Beratung, Energieberatungsstellen, Veranstaltungen, Marketing
- Auskünfte: 052 724 24 26 (Sekr.),
Fax 052 724 22 27, andrea.paoli@kttg.ch
www.tg.ch/energie

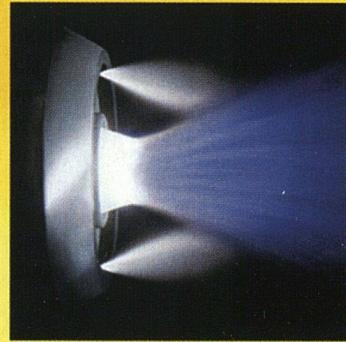
-weishaupt-

Brenner und Heizsysteme

**Speziell für die Schweiz:
multiflam® - Die innovative LowNOx-Brennertechnik**

Eine neuartige Technologie aus dem Weishaupt Forschungs- und Entwicklungszentrum

- NO_x-Minimierung durch patentierte Brennstoffaufteilung
- Für Öl- und Zweistoffbrenner über 1 MW Leistung
- In der Schweiz erfolgreich im Praxiseinsatz
- Alle Vorgaben der LRV werden deutlich unterschritten



Weishaupt AG, 8954 Geroldswil
Tel. 01/749 29 29 Fax 01/749 29 00
24-h-Service 0848 830 870
www.weishaupt-ag.ch